



Analyse der gemeinsamen Grünlandbewirtschaftung in der Betriebsgemeinschaft Budissa Agrar GmbH Kubschütz und Agrarprodukte GmbH Budissa Niederkaina mit Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Futterproduktion im Hinblick auf die Nutzung in der Milchwirtschaft

Der Grünlandbewirtschaftung in der Budissa Agrar GmbH Kubschütz wurde wie in vielen ähnlich strukturierten landwirtschaftlichen Unternehmen in den letzten Jahren zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dadurch kam es teilweise zu einer Entartung der Flächen und damit verbunden zu einem Pflanzenbestand, der keine guten Voraussetzungen für die erfolgreiche Produktion qualitativ hochwertiger Silagen bietet.

Daher wurde ein System entwickelt, in dem die Flächen nach ihrer Nutzungsart aufgeteilt worden sind, um zukünftig eine regelmäßige Nachsaat zu gewährleisten und dadurch eine Narbenverbesserung und Etablierung wertvoller Gräser wie dem Deutschen Weidelgras zu ermöglichen.

Darüber hinaus wurden Hinweise und Handlungsempfehlungen zum gesamten Produktionsprozess und zur Silagelagerung ausgesprochen, die zur Steigerung der Qualität der erzeugten Silagen beitragen können. Jedoch sind es immer mehrere Faktoren wie Standortbedingungen, Pflanzenbestand, Schnitzeitpunkt, Witterungsverhältnisse, Technikausstattung, Personal, Erntekette und Lagerung im Zusammenspiel, die die Futterqualität beeinflussen. Kurzfristige Effekte im Silierverfahren können aber schon durch Eingriffe bei der Technik (Einstellungen) und der Lagerung (Siloabdeckung) erreicht werden.

Die Hinweise zur Verbesserung des Pflanzenbestandes durch Pflegemaßnahmen zur Erhöhung der Trittfestigkeit und Geschlossenheit der Grasnarbe, der Verbesserung der Futterqualität und der Ertragssteigerung unterstützen das Unternehmen bei Verfahrensanpassungen und wurden vom Unternehmen als wichtige Vorlage zur Entscheidungsfindung für Verfahrensanpassungen bewertet.

Dazu wurde folgender 10 Punkteplan für den Landwirtschaftsbetrieb erstellt:

1. vorab Schnitzeitpunktbestimmung auf verschiedenen Flächen an verschiedenen Stellen durchführen
2. Flächen zum richtigen Zeitpunkt mähen (Rohfasergehalt 21 - 24 %); bei Bedarf von der üblichen Reihenfolge abweichen; nicht zu tief (> 6 cm) und nicht zeitig am Morgen mähen, um Schmutzeintrag und Schädigung der Pflanzen zu vermeiden
3. wenn nötig, Futter vor dem Schwaden wenden (wetter- und flächenabhängig)
4. bei warmer Witterung rechtzeitig Schwaden, um zu starkes Anwelken zu verhindern; Feldliegezeiten über 24 Stunden vermeiden
5. beim Häckseln stark verschmutzte Schwaden liegen lassen oder auf andere Hänger häckseln und separat entsorgen (nicht ins Silo!); Häcksellänge von 20 - 40 mm einhalten; je trockener das Siliergut, umso kürzer häckseln, um ausreichende Verdichtung im Silo sicherzustellen; geeignetes Siliermittel verwenden
6. regelmäßig den Trockensubstanzgehalt des Häckselgutes bestimmen (Zielwert 28 - 35 %)
7. beim Einlagern maximal 30 cm hohe Schichten aufbringen; drei langsame Überfahrten pro Spur; Reifendruck > 2 bar; auf ausreichende Verdichtung am Rand achten (vgl. Abbildung 5.2)
8. zur besseren Abdichtung gegen Lufteintritt und Regen Seitenwandfolien verwenden
9. Silo über Nacht zumindest mit Unterziehfolie abdecken
10. beim abschließenden Abdecken auch Folienstöße luftundurchlässig anfügen; vor allem auch die Ränder sicher abdichten (Silosäcke verwenden!); Netze zum Schutz der Folie vor Beschädigungen aufbringen

Maßnahmen zur Pflege des Grünlandes (In Anlehnung an Diepenbrock u.a.)

Pflegeziel:

Geschlossene und trittfeste Grasnarbe, hohe Futterqualität und hoher Ertrag, ausdauernd durch

Abschleppen

Beseitigung von Erdhaufen
Verreiben von Narbenabdeckungen

Nachmäh

Beseitigung von Geilstellen und nicht gefressenen Pflanzen
Verteilung von Kotfladen

Pflege und Nutzung planen

jährlich wechselnde Bewirtschaftungs- und Witterungsbedingungen berücksichtigen
die Art der ersten Nutzung beachten

Nachsaat

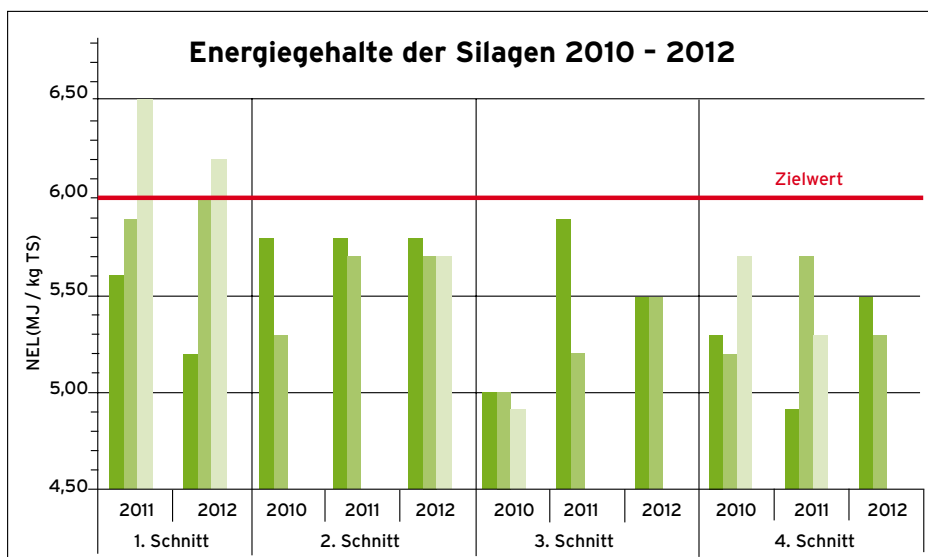
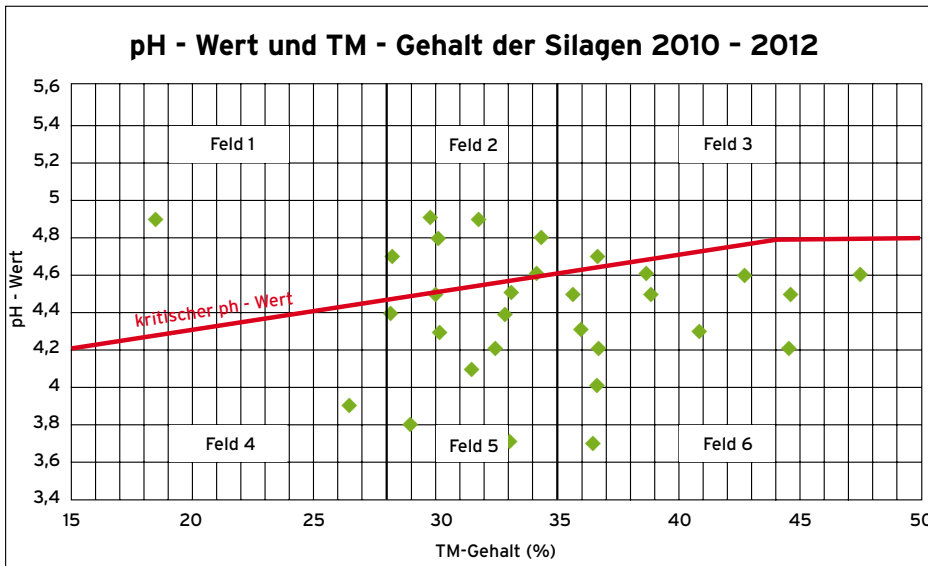
Beseitigung von Narbenschäden

Eggen, besser Striegeln

Durchlüftung der Narbe
verursacht Schäden, wenn Werkzeuge die Narbe verletzen
zur Beseitigung von Verfilzungen sinnvoll

Walzen

Erhöhung des kapillaren Wasseraufstieges
Verbesserung des Wärmehaushaltes
Andrücken aufgefrorenen Bodens



Pflege und Unterhaltung der Entwässerungssysteme

Abschwächung von periodisch auftretenden Oberflächen- und Bodenwasserstörungen
Vermeidung von Bewirtschaftungserschwernissen und vermehrtem Auftreten von Giftpflanzen und Parasiten

Unkrautbekämpfung

Direkt: Selektive Herbizide
Indirekt: über Nachsaat, ausgewogene Düngung, richtige Nutzung, Regulierung der Wasserversorgung

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Futterproduktion ist die engere Zusammenarbeit und Absprache zwischen Tier- und Pflanzenproduktion, zum Beispiel hinsichtlich Pflanzenarten, Silierprozess, Siliererfolg und Lagerung. Die Anforderungen, die von der Milchproduktion an eine gute Silage gestellt werden, müssen auch der Abteilung Pflanzenbau bekannt sein und akzeptiert werden. Ohne eine hochwertige Silage, die durch die Pflanzenproduktion zu erzeugen ist und den Grundstein der Milchviehfütterung darstellt, können hohe Milchleistungen nur mit erheblichem Mehraufwand erzielt werden.

Autoren

Verfasserin

Cathleen Diener, B.A.
Absolventin des Studienganges Agrarmanagement
Matrikel 2010 (Abschlussjahrgang 2013)

Praxispartner:

Budissa Agrar GmbH Kubschütz

Co-Autoren

Betreuerin Praxispartner:
Dipl. agr. ing. Ramona Lehmann
Ausbilderin (Agronomin)
Budissa Agrar GmbH Kubschütz

Betreuer Studienakademie:

Prof. Dr. agr. Joachim Rühl
Studiengangleiter

Kontakt zum Studiengang

Tel.: 0351 44722 - 661 (530)
Fax: 0351 44722 - 9530
E-Mail: agrarmanagement@ba-dresden.de

Literaturverzeichnis

DIEPENBROCK, W.; ELLMER, F.; LÉON, J. (2012): Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung - Grundwissen Bachelor. 3., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer KG, 2012